12c per Woche — 17c mit Sonntagblatt

Tägliches Cincinnatier Volksblatt.

12c per Woche — 17c mit Sonntagblatt

Herausgegeben von der Cincinnati Volksblatt Compagnie, No. 127 Ost Siebente Straße, nahe der Main Straße.

81. Jahrgang. | Cincinnati, Samstag, den 29. Dezember 1917. | Preis 2 Cents. | No. 312.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on December 28, 1917, as required by the Act of October 6th, 1917.

Frankreich

Wird ohne Rücksicht auf die Entschließungen Rußlands den Krieg fortführen.

So erklärte der Minister des Aeußern Pichon in der Deputirtenkammer

Bei den Erörterungen der Friedensbedingungen der Centralmächte an Rußland.

Veröffentlichung der russischen Geheimverträge hat, wie er sagt, Frankreich nicht kompromittirt.

Dauernder Weltfrieden hängt von der Lösung der Frage bezüglich Elsaß-Lothringens ab.

Pichon spricht sich über die Kriegsziele Frankreichs aus.

Paris, Donnerstag, 28. Dezember. Frankreich wird keinen Frieden annehmen, der auf Bedingungen basirt, wie sie vor dem Kriege existirten, erklärte der Minister des Auswärtigen Pichon, als er am Donnerstag in der Deputirtenkammer auf die Friedensbedingungen antwortete, wie sie von den Centralmächten Rußland gegenüber dargelegt worden sind. Er behauptete, daß es das Bestreben Deutschlands sei, Frankreich in Unterhandlungen mit den Bolschewiki hineinzuziehen, aber der Krieg würde fortgeführt werden, gleichviel ob Rußland einen Sonderfrieden abschließe oder nicht.

Der Minister des Auswärtigen sagte, Deutschlands Bestreben sei darauf gerichtet, die Unterhandlungen mit Rußland in die Länge zu ziehen, während zu gleicher Zeit die Handelsverbindungen wieder angeknüpft würden, in dem Glauben, daß auf diese Weise die Bolschewiki später schachmatt gesetzt werden könnten. Bezüglich der Bedingungen, welche die Centralmächte den Russen, laut der am Donnerstag erfolgten Veröffentlichung angeboten hätten, sagte er:

„Deutschland versucht uns in seine Unterhandlungen mit den Maximalisten zu verstricken. Nachdem wir so Schweres erduldet, können wir keinen Frieden annehmen, der auf dem status quo basirt ist. Laut Uebereinkommen mit unseren Verbündeten, sind wir bereit direkte Friedensvorschläge in Erwägung zu ziehen, aber diese sind indirekt.

Rußland kann mit unseren Feinden bezüglich eines Sonderfriedens unterhandeln oder es unterlassen. Für uns wird der Krieg in jedem Falle fortdauern. Ein Bundesgenosse hat uns im Stich gelassen, ein Bundesgenosse, der in früheren Jahren gewaltige Siege errungen hat. Es ist dieses ein großer Erfolg für unsere Feinde, aber uns ist ein anderer Bundesgenosse geworden; am anderen Ende der Welt hat sich eine Demokratie gegen die Eroberungslust Deutschlands erhoben.

Gelegentlich einer Konferenz in Paris wurde ein Programm entworfen und infolge dessen wird sich die Einmüthigkeit des Handels von Seiten der Alliirten fühlbar machen, sogar in Mazedonien. Deutschland und seine Verbündeten haben sich die unlösbare Aufgabe gestellt, die Welt zu erobern. Die Welt wird sie erobern.

In diesem Kriege wird Frankreich eine große Rolle gespielt haben, denn wie Roosevelt gesagt hat, „wird Frankreich die Menschheit gerettet haben".

Herr Pichon erklärte, daß durch die von den Bolschewiki bekanntgegebenen Geheimverträge Frankreich nicht kompromittirt worden sei. Er bemerkte, deutsche Diplomaten, welche sich den Anschein gegeben, als ob sie entrüstet seien, gerade diejenigen wären, die versucht hätten, einen Geheimvertrag mit dem alten Regime in Rußland abzuschließen, die versucht hätten, Mexiko in den Krieg mit den Ver. einigten Staaten zu verwickeln und die Verschwörungen in Argentinien angezettelt hätten.

Auf die Erklärung Deutschlands hinweisend, daß Elsaß-Lothringen niemals herausgegeben werden würde, sagte Herr Pichon:

„Von der Frage bezüglich Elsaß-Lothringens wird nicht allein Frankreich betroffen. Es ist eine Frage, welche die ganze Welt angeht. Es ist kein Problem des Gebiets, sondern ein Problem der Moral. Von seiner Lösung hängt es ab, ob die Welt einen dauernden Frieden haben wird oder nicht." Diese Erklärung wurde mit Beifall begrüßt.

Die Besetzung Jerusalems, sagte Herr Pichon, bedeute einen Sieg für die civilisirte Welt. Er fügte hinzu, daß der Stadt ein internationaler Status verliehen werden würde.

Bezüglich der Kriegsziele Frankreichs bemerkte Herr Pichon, daß das erste Ziel sei, den Sieg davon zu tragen.

„Aber dazu," fuhr er fort, „um einen Weltfrieden der Gerechtigkeit und Brüderlichkeit zu sichern. Wir verlangen die Befreiung unserer besetzten Gebiete, angemessene Entschädigung für das, was uns gewaltsam entrissen worden ist, Rückgabe von Elsaß-Lothringen, Entschädigung für den Schaden, der uns zugefügt worden und eine Garantie für einen dauernden Frieden auf Grund internationaler Abmachungen."

„Wiederholen Sie den letzten Satz," rief Pierre Renaudel.

Herr Pichon wiederholte den Satz und fügte hinzu: „Dies bezieht sich auf eine Vereinigung von Nationen."

„Sie hätten das sagen sollen," erwiderte Herr Renaudel.

„Wir stimmen in diesem Punkt völlig mit dem Präsidenten Wilson überein," sagte Herr Pichon. Er zitirte dann die Worte des Präsidenten Wilson, daß die allererste Aufgabe die sei, den Krieg zu gewinnen, und fügte hinzu: „Es war nie die Absicht des Präsidenten Wilson, noch die der Alliirten, das deutsche Volk zu vernichten."

Bezüglich der Lage in Rußland, bemerkte Herr Pichon:

„Alle Alliirten haben durch ihre Vertreter die gleiche Erklärung in St. Petersburg abgegeben, nämlich, daß an dem Tage, an welchem eine auf dem Volkswillen basirende Regierung in Rußland bestehen sollte, wir bereit sein würden, mit ihr über unsere Kriegsziele und die Bedingungen eines gerechten und andauernden Friedens zu unterhandeln. Die Vertreter der Alliirten waren sammt und sonders außer Stande, eine Regierung anzuerkennen, welche einen Waffenstillstand abschloß, ohne ihre Bundesgenossen zu Rathe zu ziehen; die Unterhandlungen für einen sofortigen Frieden begann, alle Kriegführenden aufforderte, sich unverzüglich darüber zu äußern, ob diese Unterhandlungen anerkennen wollen, und die drohte, alle finanziellen Verpflichtungen, die von vorausgegangenen Regierungen eingegangen worden, für null und nichtig zu erklären. Trotzky erklärte, daß er keine Anerkennung von Seiten der kapitalistischen Regierungen brauche, da er sich direkt an die Völker wende und einen demokratischen Frieden in Vorschlag bringe."

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on December 28, 1917, as required by the Act of October 6th, 1917.

Graf Andrassy

Aeußert sich hinsichtlich der Friedensfrage.

Zürich, Schweiz, 28. Dezember. Graf Julius Andrassy, der vormalige ungarische Premierminister, sagt in einem Artikel, in welchem er die Friedensfrage behandelt:

„Von dem Moment an, wo wir im Osten frei waren, hat sich die Lage gründlich geändert und die Centralmächte werden nunmehr auch im Westen die Oberhand bekommen.

Es ist jetzt für Amerika nicht mehr möglich, uns den entscheidenden Schlag zu versetzen. Amerika muß jetzt die Entente retten. Seine Aufgabe ist es nicht mehr, den Krieg in seiner letzten Periode in einen endgültigen Sieg zu verwandeln. Amerika muß aus der Niederlage einen Sieg schaffen. Dieses bedarf gewaltiger Stärke und ich bezweifle, ob Amerika diese Stärke besitzt oder sie organisiren kann, ehe die westlichen Mächte unter unseren Angriffen zusammenbrechen.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on December 28, 1917, as required by the Act of October 6th, 1917.

Uebertreten

Können amerikanische Freiwillige in französischen Diensten in das amerikanische Heer.

Paris, 28. Dez. — Amerikanische Freiwillige, die jetzt in irgend einem Zweig der französischen Armee dienen, können von nun an in irgend einem amerikanischen Lager um ihren Uebertritt in das Ver. Staaten Heer nachsuchen, meldet am Freitag der „Herald". Ein Cirkular dieses Inhalts ist gegenwärtig im französischen Heer im Umlauf.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on December 28, 1917, as required by the Act of October 6th, 1917.

Beschlagnahmt

Wurden auf Weisung des Finanzkommissärs alle Privatbanken in St. Petersburg.

Darunter auch die Zweigbank der National City Bank von New York.

Deren Geschäftsführer B. R. Stevens für kurze Zeit in Haft genommen wurde.

St. Petersburg, 27. Dezbr. Soldaten umzingelten und beschlagnahmten auf Weisung des Finanzkommissärs Menschinsky am Donnerstag die sämmtlichen Privatbanken in St. Petersburg, einschließlich der Zweigbank der National City Bank von New York. Der Geschäftsführer dieser Zweigbank, B. R. Stevens, wurde verhaftet und kurze Zeit in Haft behalten.

Viele der Bankdirektoren wurden festgenommen. Mehrere derselben gaben die Schlüssel zu den Sicherheitsgewölben heraus, aber Stevens weigerte sich dieses zu thun. J. B. Wright, der Botschaftsrath der amerikanischen Botschaft, sprach während des Nachmittags bei Herrn Stevens vor.

Bei Beginn der Geschäftsstunden für die Banken versammelten sich Abtheilungen der Rothen Garde in den Straßen und versperrten die Zugänge zu den Banken. Später drang das Militär unter der Führung des Herrn Menschinsky in die Banken ein. Es wurde die Einstellung des Betriebs befohlen und die Banken wurden angewiesen, ihre Papiere sowie die Schlüssel zu den Sicherheitsgewölben auszuliefern. In den meisten Fällen wurde kein Widerstand geleistet. Herr Stevens erklärte, daß seine Bank keine Gewölbe, sondern nur kleine Geldschränke besäße. Nach seiner Verhaftung wurde ihm gestattet, nach der Bank zurückzukehren, wo er unter Bewachung gestellt wurde. Gegen die in Haft genommenen Bankdirektoren wurde die Anklage der „Sabotage" erhoben. Der telephonische Verkehr in der ganzen Stadt wurde für die Dauer einer Stunde unterbrochen.

Die Beschlagnahmung der Banken erklärend, sagte Herr Menschinsky:

„Wir ordneten schon vor geraumer Zeit an, daß die Privatbanken wöchentliche Berichte an die Staatsbank einsenden sollten. Dieses geschah wohl, aber die Berichte waren nicht korrekt. Es wurde dann beschlossen, die Banken zu besetzen, ihre Thätigkeit zu prüfen und dann darauf zu sehen, daß sie den Betrieb wieder aufnehmen. Die Schlüssel befinden sich in den Händen des Kommissärs Cholensky von der Staatsbank, der auch die beschlagnahmten Bücher und Dokumente hat."

Es heißt, daß ein Sonderausschuß die geschlossenen Banken untersuchen und hierzu eine Woche verwenden wird, und daß in der Zwischenzeit der Betrieb der Banken nicht wieder aufgenommen werden darf. Die Stadt sieht sich einer ernsten Finanzknappheit gegenüber, namentlich mit Bezug auf Kleingeld, das seit etlichen Tagen schon nicht mehr erhältlich gewesen.

* * *

Die National City Bank von New York hatte im Januar vorigen Jahres eine Lizens für den Geschäftsbetrieb in Rußland erhalten, mit besonderer Bezugnahme auf die Finanzirung des Wiederaufbaus von Eisenbahnen. Diese Lizens war die erste, die einer ausländischen Bank seit dem Jahre 1879 gewährt worden war.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on December 28, 1917, as required by the Act of October 6th, 1917.

$500,000,000 muß Kanada im nächsten Fiskaljahr für den Krieg aufbringen.

St. John, N. B., 28. Dez. — Der Minister für öffentliche Arbeiten, F. B. Carwell, kündigte gelegentlich eines Empfanges, welcher ihm zu Ehren am Donnerstag Abend hier veranstaltet wurde, an, daß Kanada im nächsten Fiskaljahre außer den nöthigen 150 bis 175 Millionen Dollars für die Landesverwaltung $500,000,000 für Kriegszwecke aufbringen müsse. Herr Carwell sagte auch, Großbritannien verlange beständig Munition und Nahrungsmittel und Kanada müsse der Aufforderung Folge leisten. Aber es müsse sich selbst finanziren, denn in Großbritannien oder in den Ver. Staaten könne kein Dollar geborgt werden.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on December 28, 1917, as required by the Act of October 6th, 1917.

In Dänemark

Ist man, wie der amerikanische Gesandte Dr. Egan sagt, den Alliirten wohlgesinnt.

Der Gesandte schildert die Lebensmittel-Situation in Dänemark.

Ein Atlantischer Hafen, 28. Dez. Die Stimmung in ganz Dänemark ist ohne Frage auf Seiten der Alliirten und Dänemark trägt die Lasten, die ihr in wirthschaftlicher Beziehung durch den Krieg auferlegt werden, ohne Murren, wie Dr. M. F. Egan, der amerikanische Gesandte in Dänemark, gelegentlich seiner am Freitag erfolgten Ankunft mit einem dänischen Dampfer erklärte.

„Meine Heimkehr wurde durch zwei Gründe veranlaßt", sagte Dr. Egan, „ich muß mit Rücksicht auf meinen Gesundheitszustand der Ruhe pflegen und ich beschloß, diese Zeit dazu zu benützen, um mich intimer mit der Situation in den Vereinigten Staaten vertraut zu machen und mir Information zu holen."

Dr. Egan stellte es in Abrede, daß sein Besuch in Washington etwas mit etwaigen Vorschlägen Dänemarks zur Herbeiführung der Aufhebung des amerikanischen Ausfuhrverbots auf Nahrungsmittel oder sonstige Sachen an die neutralen europäischen Mächte zu thun habe.

Die wirthschaftliche Lage in Dänemark besprechend, bemerkte Dr. Egan, daß Kohlen, wenn sie überhaupt zu haben sind, zu $100 pro Tonne verkauft werden, daß Brod- und Zuckerkarten von der Regierung ausgegeben wurden und daß gewisse zum Leben nothwendige Sachen überhaupt nicht zu haben sind.

„Die wöchentliche Butterration pro Person", sagte Dr. Egan, „beträgt ein halbes Pfund. Thee kostet im Kleinhandel drei Dollars das Pfund. Jede Person darf alle vierzehn Tage ein halbes Pfund Schweinefleisch kaufen. Turkeys kosten 80 Cents das Pfund."

Der Gesandte erklärte, daß die verzweifelte wirthschaftliche Lage schließlich etliche der neutralen Länder zwingen würde, wenn auch widerwillig, etliche Lebensbedürfnisse von Deutschland zu beziehen.

Dr. Egan, der seit vier Jahren von den Vereinigten Staaten abesend war, wird in zwei Monaten auf seinen Posten zurückkehren.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on December 28, 1917, as required by the Act of October 6th, 1917.

Dänischer Graf

Kommt nach Amerika, um gegen Deutschland zu kämpfen.

Ein atlantischer Hafen, 28. Dez. Graf Greve Bent Holstein, der einer der angesehensten Familien Dänemarks angehört, ist nach den Ver. Staaten gekommen, um sich für den Kampf gegen Deutschland anwerben zu lassen. Er traf am Freitag an Bord eines skandinavischen Dampfers ein. Der Graf stand lange Jahre im diplomatischen Dienst seines Vaterlandes.

„Ich will gegen Deutschland kämpfen, weil ich Frankreich zu helfen beabsichtige," sagte Graf Holstein, und fügte hinzu, daß es ihm ganz gleichgültig sei, welcher Waffengattung er sich anschließe, „so lange ich nur helfen kann."

Graf Holstein hatte Empfehlungsschreiben von Dr. Maurice F. Egan, dem Ver. Staaten Gesandten in Dänemark und von verschiedenen hohen Regierungsbeamten.

„Bis ich genug gelernt haben werde, um mich für etwas Besseres zu eignen," sagte er, „ist das Leben eines gemeinen Soldaten gut genug für mich."

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on December 28, 1917, as required by the Act of October 6th, 1917.

Die Anlage der Ackerman Wheel Co. in Cleveland eingeäschert.

Cleveland, O., 28. Dez. — Die Anlage der Ackerman Wheel Co. wurde am Freitag am frühen Morgen durch Feuer vollständig zerstört. Der städtische sowie der staatliche Feuermarschall erklären, daß das Feuer auf Brandstiftung beruhe. Die Gesellschaft lieferte Räder für Regierungs-Aeroplane. Der Verlust wird auf $10,000 geschätzt.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on December 28, 1917, as required by the Act of October 6th, 1917.

Am 4. Januar

Werden die Friedensunterhandlungen zwischen Rußland und den Centralmächten fortgesetzt werden.

Trotzky bereitet angeblich eine weitere Botschaft an die Völker der Welt vor.

St. Petersburg, Donnerstag, 27. Dezember. Die Delegaten der Centralmächte zur Friedenskonferenz in Brest-Litowsk haben sich zu einer zehntägigen Unterbrechung der Friedensunterhandlungen bereit erklärt und die Verhandlungen werden am 4. Januar wieder aufgenommen werden, aber es ist noch nicht bestimmt wo.

Leon Trotzky, der Bolschewiki Minister des Auswärtigen, ist, wie es heißt, mit der Ausarbeitung einer neuen Note an die Botschafter der alliirten Mächte beschäftigt, in welcher er sie wiederum auffordert, an der Friedenskonferenz theilzunehmen.

Trotzky hat angeblich auch eine neue Botschaft an die Völker der Welt in Vorbereitung. Die russischen Delegaten zur Friedenskonferenz werden am Freitag oder Samstag nach St. Petersburg zurückkehren.

Wie berichtet wird, haben die Bolschewiki Truppen und die Truppen des Generals Kaledines in Rostow einen Waffenstillstand mit einer neutralen Zone zwischen den beiden Truppenkörpern abgeschlossen.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on December 28, 1917, as required by the Act of October 6th, 1917.

Karssteigerung

Haben soweit die Rubel und Mark in Betracht kommen die Friedensunterhandlungen zur Folge.

Bern, Schweiz, 27. Dezember. — Die russisch-deutschen Friedensunterhandlungen haben zur Folge gehabt, daß die Wechselkurse für Rubel und Marks in die Höhe gegangen sind. Die Marks sind von 50 auf 86 Franken pro hundert Mark gestiegen und die Rubel von 60 auf 86 Franken pro hundert Rubel.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on December 28, 1917, as required by the Act of October 6th, 1917.

Verweigert

Wird amerikanischem Kurier der Zutritt zu russischem Gebiet.

Stockholm, 28. Dezember. — Einem amerikanischen diplomatischen Kurier, der sich nach St. Petersburg unterwegs befindet, ist der Zutritt zu Rußland verweigert worden, weil sein Paß nicht von Herrn Worowsky, dem Bolschewiki Gesandten in Stockholm, visirt war. Es ist dieses das erste Mal, daß einer regulärer Paß eines Kuriers nicht anerkannt wurde.

Es wird hier angenommen, daß die Bolschewiki auf diese Weise einen Druck ausüben und indirekte Anerkennung ihrer ausländischen Vertreter erzwingen wollen.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on December 28, 1917, as required by the Act of October 6th, 1917.

Offizieren und Soldaten des Camp Devens

Veröffentlichungen militärischen Inhalts verboten.

Ayer, Mass., 28. Dez. Der Brigadegeneral W. Weigel, der stellvertretende Befehlshaber des Camp Devens, erließ am Freitag einen Befehl, in welchem es sowohl Offizieren wie Soldaten verboten wird, Artikel und Bücher zu schreiben, die sich mit militärischen Angelegenheiten befassen. Männer, welche Ideen haben, von denen sie glauben, daß sie sich von militärischem Werthe erweisen würden, sind aufgefordert, solche durch ihre Vorgesetzten dem General-Adjutanten zu unterbreiten. Wie verlautet, wurde der Befehl dadurch veranlaßt, daß von Männern der Nationalarmee in Briefen an College- und kleine sonstige Zeitungen indirekt militärische Ansichten zum Ausdruck gebracht worden waren.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on December 28, 1917, as required by the Act of October 6th, 1917.

Ueberzeichnet

Wurde die dritte französische Kriegs-Anleihe von zehn Billionen Franken.

Paris, 28. Dezember. — Die zehn Billionen Franken, die in der dritten französischen Kriegsanleihe verlangt wurden, sind überzeichnet worden, wie Finanzminister Klotz am Freitag in der Deputirtenkammer erklärte.

Herr Klotz sagte, daß die Berichte über die Zeichnungen auf die Anleihe soweit unvollständig sind, sich jedoch, die im Auslande gemachten Zeichnungen nicht eingeschlossen, auf 10,276,000,000 Franken belaufen.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on December 28, 1917, as required by the Act of October 6th, 1917.

Irländer

Wollen aus England auswandern, um in die amerikanische Armee einzutreten.

London, 28. Dez. Eine Anzahl junger Leute im mittleren und westlichen Irland haben, wie der „Times" aus Dublin gemeldet wird, um Pässe nachgesucht, die es ihnen ermöglichen sollen, nach den Ver. Staaten zu reisen, um in irländische Regimenter der Ver. Staaten Armee einzutreten. Die Regierungsbeamten haben soweit, wie es ferner in der Depesche heißt, sich geweigert, solche Erlaubnißscheine auszustellen.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on December 28, 1917, as required by the Act of October 6th, 1917.

Nachrichten aus dem Camp Sherman.

Das Gerücht von einer Masern-Epidemie absolut unbegründet.

Die 83. Division macht sich mit dem Gedanken an baldigen aktiven Dienst vertraut.

Camp Sherman, Chillicothe, O., 28. Dez. Eine Untersuchung, welche am Freitag im Lager-Hospital sowie im ganzen Camp vorgenommen wurde, stellte fest, daß das über den ganzen Staat Ohio verbreitete Gerücht, dem zufolge im Camp Sherman eine gefährliche Masern-Epidemie herrsche, unbegründet ist. Obgleich 8000 Mann sich theils in Quarantäne befinden, theils auf das Areal einzelner Regimenter oder Kompagnien beschränkt sind, stehen zur Zeit nur 25 Fälle in Behandlung, eine Anzahl, die, wie die Offiziere sagen, bei der Größe des Camps unbedeutend ist.

Die Offiziere und Mannschaften der 83. Division sind sich dessen bewußt, daß sie sich nach und nach auf die Abreise nach Frankreich gefaßt machen müssen. Es werden für den Ueberseedienst, was mit dem aktiven Dienst in General Pershings Expeditionsheer gleichbedeutend ist, sofort 122 weitere Männer verlangt. In dem Befehl heißt es, daß sich dieselben für sofortigen Dienst vorzubereiten haben. 73 der glücklichen Männer sind vom 308. Regiment der Genietruppen. Jeder von ihnen ist ein Experte in seinem Berufe, wie Kesselschmiede, Dampfschaufel-Arbeiter und andere Handwerker. Die übrigen 49 Mann werden als Clerks dienen. Sämmtliche Männer haben sich freiwillig gemeldet.

Allen Soldaten, welche begierig sind, diesen zu folgen, wird wahrscheinlich bald dazu Gelegenheit gegeben werden, wie am Freitag im Divisions-Hauptquartier verlautete. Jede Woche treffen von Washington Befehle für die Transferirung von Männern nach anderen Punkten ein, die meisten bedeuten aktiven Dienst gegen die Deutschen schon vor der Zeit des Abganges der Divisionen.

Stabsoffiziere schätzten, daß bereits 10,000 Soldaten der Nationalarmee vom Camp Sherman transferirt wurden und viele von ihnen werden in der nahen Zukunft in aktivem Dienst stehen. Ein Theil der Soldaten wurde direkt über den Ozean gesandt, andere nach Fliegerschulen, und noch andere wurden zwecks Ausbildung in speziellen Dienstzweigen nach verschiedenen Punkten transferirt.

Offiziere und Mannschaften des 308. Munitionszuges werden in dieser Woche im Betrieb von Motoren- und Motor-Trucks instruirt und werden auf aktiven Dienst nicht lange zu warten haben. Diese Truppenabtheilung, welche aus Mannschaften der anderen Regimenter im Camp formirt wurde, wird Stampftruppen mit Munition und Vorräthen versorgen, wenn sie nach der Front kommt.

Um die ansteckenden Krankheiten unter den Soldaten des Camps auszuscheiden, werden weitere Anstrengungen gemacht werden. Es wurden Befehle erlassen, denen zufolge dafür gesorgt werden soll, daß die Leute während der Nacht viel frische Luft genießen, und zu diesem Zweck wird in jeder Nacht zwischen Mitternacht und fünf Uhr Morgens eine Inspektion vorgenommen werden.

Aerztliche Offiziere weisen mit Stolz auf die Thatsache hin, daß die Krankenliste in der letzten Woche stetig abgenommen habe. Die Zahl der Patienten im Lazarett ist von 900 auf weniger als 800 zurückgegangen.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on December 28, 1917, as required by the Act of October 6th, 1917.

Von der französischen Front.

Paris, Donnerstag, 27. Dezember. Das französische Kriegsamt hat am Donnerstag Abend das folgende bekannt gegeben:

„In den Argonnen haben wir einen Ueberrumpelungsangriff des Feindes abgewiesen.

Auf dem rechten Ufer der Maas war die Thätigkeit der beiderseitigen Artillerie andauernd rührig im Courieres Wald und bei Bezonvaux. Nordwestlich von Bezonvaux nahmen unsere Batterien eine feindliche Truppen-Zusammenziehung unter Feuer und zersprengten sie mit Verlusten.

Belgischer Bericht: Während der verflossenen 48 Stunden war die Aktivität an der belgischen Front eine nur geringe. Während der Nacht vom 26. zum 27. Dezember waren die Artilleriekämpfe im Dixmude-Abschnitt ziemlich lebhaft.

Armee des Ostens, 26. Dez. — Es hat sich nichts von Bedeutung ereignet. Das schlechte Wetter hält an.

Paris, 28. Dez. Artilleriekämpfe dauerten während der Nacht an der Verdun Front in der Nähe der Courieres Waldes an, wo die Deutschen am Mittwoch einen erfolglosen Angriff gemacht hatten, wie das Kriegsamt berichtet. Auch in Lothringen fand heftiges Geschützfeuer statt.

Kalte Welle in Sicht.

Columbus, O., 28. Dez. — Ankündigungen zufolge, welche am Freitag vom hiesigen Bundes-Wetterbureau erlassen wurden, wird Ohio bis Samstag Morgen von einer kalten Welle betroffen werden, die ebenso extrem sein wird, wie jene, welche vor kurzem so schwere Leiden in verschiedene Theilen des Staates verursacht hatte. Das Wetterbureau erließ eine Warnung an die Bevölkerung des Staates, sich auf den Temperaturwechsel vorzubereiten.

Washington, 28. Dez. — Das Wetterbureau kündigte an, daß die Kälte im Osten bis Montag oder Dienstag anhalten werde. Im Nordwesten wird das Wetter nach Samstag etwas milder werden. Im Süden wird die Kälte nicht so grimmig sein, wie sie in diesem Winter schon gewesen ist.

Wetter-Bericht.

Ohio: Schönes Wetter am Samstag, ausgenommen Schnee im äußersten nördlichen Theil. Kalte Welle im südlichen Theil.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on December 28, 1917, as required by the Act of October 6th, 1917.

Tausende von Weihnachts-Paketen

Für Soldaten in Frankreich zu spät in New York eingetroffen.

Columbus, O., 28. Dez. — Einer Nachricht zufolge, welche am Samstag hier einlief, liegen in Hoboken Tausende von Weihnachts-Paketen, welche von Ohio aus an Soldaten des alten vierten Regiments von Ohio, welches jetzt einen Theil der Regenbogen-Division in Frankreich bildet, abgesandt worden waren, aber zu spät in New York einliefen, um noch an General Pershings Expeditionstruppen befördert werden zu können. Die Pakete werden an die Absender zurückgeschickt werden, wenn diese dem Superintendenten des Eisenbahndienstes in der Stadt New York ihre Adresse mit den nöthigen Briefmarken zusenden. Die meisten der Pakete waren nach dem 5 Dezember zur Post gegeben worden.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on December 28, 1917, as required by the Act of October 6th, 1917.